

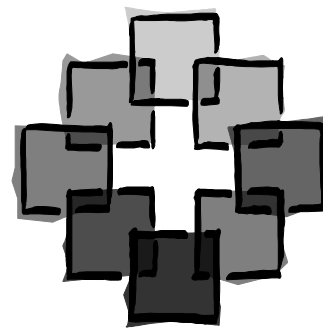
SONDERAUSGABE Fastenzeit 2021

6. Sonntag im Jahreskreis – 14.02.2021

1. Lesung: Lev 13, 1-2.43ac.44ab.45-46

2. Lesung: 1 Kor 10, 31 - 11, 1

Evangelium: Mk 1, 40-45



**Katholische Kirche
in Frechen**

OSTERN ENTGEGENGEHEN

Wort für die Woche

Umkehr

Das Evangelium berichtet an diesem Sonntag von einem Mann, dessen Haut mit starkem Ausschlag bedeckt ist; womöglich handelt es sich – nach heutigen Erkenntnissen – um einen Leprakranken. Dieser Ausschlag stigmatisiert und isoliert. Eine ansteckende Krankheit, die in die soziale Einsamkeit hineinführt. Aufgezwungene Quarantäne, fehlende menschliche Kontakte, keine wohlthuenden Berührungen mehr – ein Kreieren um sich selbst und der Beginn eines Weges in die Depression. Ein Leben ohne Perspektive?

Fällt uns bei diesen Beschreibungen etwas auf? Entdecken wir Parallelen zwischen der sozialen und gesellschaftlichen Situation damals und heute? Starke Eingriffe in das persönliche Leben? Aufgezwungene, wenn auch erforderliche Verhaltensregeln wie z.B. Sicherheitsabstand und Kontaktverbot? Und die Auswirkungen auf die menschliche Psyche? Wie erlebten sich die betroffenen Menschen damals, wie erleben sie ihre Situation heute?

Am Aschermittwoch beginnen wir die Fastenzeit. Der Prophet Joel, aus dessen Buch wir an diesem Tag die erste Lesung hören, ruft sein Volk mit sehr eindringlichen Worten zur Umkehr auf und mahnt: „*Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott!*“

Hier wird eine Radikalität und Ernsthaftigkeit eingefordert, wie sie vermutlich lange nicht mehr gelebt worden ist. Eine Umkehr, die bis tief in das Herz – und damit in das Innerste des Menschen – hineinführt und wohl erst hier die erlösende und befreiende Wende vollbringen kann. Diese Wende ist offensichtlich in dem Aussätzigen tatsächlich erfolgt – vermutlich aber erst nach einer langen Leidenszeit, die seine persönliche Fastenzeit war. Und als er dann Jesus traf, wandte er sich an ihn mit einer solchen Inständigkeit, sodass auch Jesus im Innersten berührt wurde und seine Bitte erfüllen musste.

Umkehr – das ist ein tiefgehender Vorgang im Inneren eines jeden Menschen, der am Ende zu mehr Leben und Licht führt. Ein solcher Prozess wird womöglich durch eine schmerzhaft Erfahrung angestoßen, die durchlebt werden muss, er führt zur Reinigung auf ganz verschiedenen Ebenen, er ermöglicht neue Sichtweisen und Erkenntnisse, er richtet das eigene Leben neu aus und bringt es wieder in die – göttliche – Ordnung....

Fortsetzung auf S. 2

Gott

schenkt Hoffnung und Leben!

Die Fastenzeit endet mit dem Osterfest, dem Fest der Auferstehung und dem neuen Leben! Nach Aufbrüchen, Begegnungen und neuem Leben sehnen sich viele Menschen in dieser langen Pandemiezeit verständlicherweise immer mehr! Der christliche Glaube schenkt die Hoffnung, dass nicht alles so bleibt, wie es ist:

- dass es Umkehr und Neuanfang gibt;
- dass das (vermeintliche) Ende nicht das Ende ist;
- dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern das (ewige) Leben!

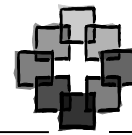
So laden wir Sie ein, Ostern entgegenzugehen im Vertrauen: **Gott schenkt Hoffnung und Leben!**

Unterschiedliche Gottesdienste, Gebetszeiten, Predigten, Meditationen und Impulse – in unseren Kirchen oder auch digital – sind Angebote dieser Spur zu folgen und neue Hoffnung, Licht in den Dunkelheiten des Lebens zu entdecken! Herzliche Einladung!

Ihr Seelsorgeteam

Das Seelsorgeteam hat aufgrund der aktuellen Lage noch offengelassen, wie Palmsonntag sowie die Kar- und Ostertage gefeiert werden. Deswegen können wir jetzt auch noch keine Gottesdienstzeiten für diese Tage veröffentlichen.





Wort für die Woche – Fortsetzung:

...Der Prophet Joel wusste darum und der Aussätzige hat es erfahren. Und jeder von uns ist aufgerufen, bei sich selbst zu schauen, wo eigene Umkehr notwendig ist. Damit leistet er nicht nur einen wichtigen Beitrag für sich selbst, sondern auch für die Gemeinschaft. Ich wünsche Ihnen eine gute Fastenzeit hin zur Erfahrung des österlichen Lichtes.

Michael Nolten, Krankenhausseelsorger

Aschermittwoch

Asche auf das Haupt statt Aschenkreuz auf der Stirn

Die Austeilung der Asche am Aschermittwoch wird Corona-bedingt in diesem Jahr anders sein als gewohnt. Generalvikar Dr. Hofmann hat aufgrund der Regelung durch die päpstliche Kongregation für den Gottesdienst Folgendes mitgeteilt: Nach dem Segensgebet über die Asche wird diese mit Weihwasser besprengt. Einmal wird für alle Anwesenden die Formel „**Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehrst**“ oder „**Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium**“ gesprochen. Nach Reinigung der Hände wird denjenigen, die an Priester / Diakon herantreten, wortlos die Asche auf den Kopf fallen gelassen. **Die Asche wird auf den Kopf gestreut**, um den Körperkontakt zu vermeiden. So wird die bekannte Redewendung „Asche auf mein Haupt“ praktiziert. Die gewohnte Geste mit dem Aschenkreuz auf die Stirn ist dieses Jahr nicht möglich!

Die Änderung in der Zeichenhandlung hat vor allem hygienische Gründe und hat gleichzeitig eine theologische Sinnhaftigkeit.

In jeder Pfarrkirche feiern wir an diesem Tag eine Heilige Messe mit Ausstreuen der Asche auf den Kopf. Die Gottesdienste mit den Schulen und Kindertagesstätten entfallen in diesem Jahr. Soweit es erlaubt ist, werden in der Vorbereitung auf das Osterfest thematische Gottesdienste oder Gebete stattfinden.

Meditationen / Andachten

Atempause in der Fastenzeit – mich finden vor Gott

Meditationsgottesdienst – freitags um 19.00 Uhr in St. Maria Königin am 26. Februar und 12. und 26. März

Musik – Impuls – Stille

Herzliche Einladung zu einer halben Stunde zu sich kommen, da sein im Gebet.

Landeplatz in der Fastenzeit

Es gibt eine Fortsetzung:

Herzlich willkommen zum Landeplatz in der Fastenzeit am **Freitag, 19. Februar**, und **Freitag, 19. März**, jeweils um 19.00 Uhr in der Hildeboldkirche in Königsdorf. Wie das gestresste und unruhige Herz sicher landen kann, dafür hatte schon Franz von Sales diesen guten Plan:



Wenn dein Herz wandert oder leidet, dann bring es behutsam an seinen Platz zurück und versetze es sanft in die Gegenwart Gottes. Und wenn du in deinem ganzen Leben nichts anderes getan hättest, als dein Herz wieder an seinen Platz zurückzubringen, obwohl es jedes Mal wieder fortlief, nachdem du es zurück geholt hattest, dann hast du dein Leben wohl verbracht.

Was sich so leicht anhört, gehört mit zum schwersten. Deshalb möchten wir gerne für Sie und für uns auch in der Fastenzeit wieder mit Wort, Klang, Stimme und Stille eine safte Landebahn ausrollen...

Elke Wittemann, Gemeindereferentin (02233-7139069)

Hubert Vendel, Kirchenmusiker (0173-7585505)

HI. Messen – besonders gestaltet

7 besondere Marienmessen mit Andacht in St. Mariä Himmelfahrt

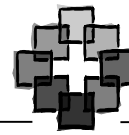
In St. Mariä Himmelfahrt, Grefrath, hat die Andacht zu den Sieben Schmerzen Mariens eine lange Tradition. Die Piéta (die Schmerzensmutter, das Gnadenbild in der Kirche) gibt seit Generationen Menschen Trost und Kraft in ihrem eigenen Leid.

An den Samstagen der Fastenzeit laden wir zur Mitfeier der HI. Messe mit Andacht zu den Sieben Schmerzen Mariens ein, beginnend am 20. Februar.

Die 7 Schmerzen Mariens sind:

1. Darstellung Jesu im Tempel
2. Flucht nach Ägypten
3. Verlust des 12jährigen Jesus im Tempel
4. Jesus begegnet seiner Mutter auf dem Kreuzweg
5. Kreuzigung und Sterben Jesu
6. Kreuzabnahme und Übergabe des Leichnams an Maria
7. Grablegung Christi (Andacht am Karsamstag)

Bei der Betrachtung der Schmerzen und des Leids der Gottesmutter beten wir auch für die Menschen heute, die Ähnliches erleben müssen!



Meditationen „Leben heißt sich geben“

Unter dem Leitgedanken „Leben heißt sich geben“ stehen die Bild-Meditationen zu biblischen Texten in den Abendmessen **donnerstags um 18.00 Uhr in St. Antonius**, Frechen-Habbelrath. Die Bilder sind vom Künstler-Pfarrer Sieger Köder (1925-2015). Die einzelnen Themen sind:

18. Februar Allmacht und Liebe. Die Pascha-Feiern
(Exodus 12,1-14)
25. Februar Das Leben geben. Das letzte Abendmahl
(Lukas 22,14-27)
4. März Gottes leise Sprache. Die Fußwaschung
(Johannes 13,1-15)
11. März Ölbergstunden. Die Todesangst Jesu und sein Gebet
(Markus 14,32-42)
18. März Die Gabe der Tränen. Ein Jünger verleugnet seinen Herrn
(Lukas 22,54-62)
25. März Das Schweigen Gottes. Die Passion
(Markus 15,33-41)

Diese Reihe ist eine Einladung, mit Jesus den Weg der Hingabe meditierend mitzugehen und über die Bedeutung des eigenen Glaubens in seiner Nachfolge nachzudenken.
Christof Dürig

Predigtreihe

Das aramäische Vaterunser

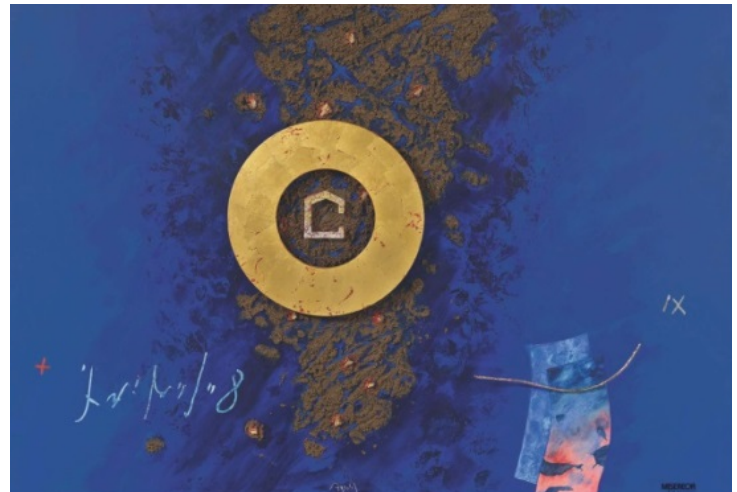
Sonntags um 11.00 Uhr in St. Audomar

Jesu Muttersprache war Aramäisch und deshalb entfaltet das Vaterunser, wie es aus seiner Seele und aus seinem Geist geflossen ist, seine ganz ursprüngliche Kraft in dieser uralten Sprache. Das aramäische Vaterunser ist ein kraftvolles Instrument, um sich an die Energie und den Geist Gottes wieder bewusst anschließen zu können. Deswegen möchte ich Sie einladen, sich dem eigentlichen Gehalt und der Tiefe dieses großartigen Gebetes anzunähern und seinen Wert wieder neu für sich zu entdecken.

In 5 Predigten möchte ich auf folgende Schwerpunkte eingehen:

- Der himmlische Vater – sein Name, sein Reich (1. Fastensonntag: 21.2.)
- Was ist der Wille des himmlischen Vaters? (2. Fastensonntag: 28.2.)
- Über das tägliche Brot (3. Fastensonntag: 7.3.)
- Von der Kraft der Vergebung (4. Fastensonntag: 14.3.)
- Die göttliche Führung (5. Fastensonntag: 21.3.)

Michael Nolten



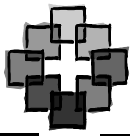
Mensch, wo bist du?

Erinnern Sie sich noch an das Hungertuch vom letzten Jahr? Wir wollen es in diesem Jahr zur Fastenzeit noch einmal in den Blick nehmen. Die Frage, die das Bild von Uwe Appold an uns richtet: „Mensch, wo bist du?“, hören wir vielleicht jetzt, geprägt durch die Ereignisse des vergangenen Jahres, mit anderen Ohren als im März 2020. Das Hungertuch fordert uns mit seiner Frage heraus, Position zu beziehen und Verantwortung zu übernehmen. In verschiedenen Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft wird Bettina Straetmanns Erläuterungen und Denkanstöße zum Hungertuch von Uwe Appold geben.

- Sonntag, 21.2., 18.30 Uhr in St. Severin
- Freitag, 26.2., 18.00 Uhr in Hl. Geist
- Samstag, 27.2., 18.00 Uhr in der Familienmesse in St. Audomar
- Samstag, 6.3., in der Familienmesse in Hl. Geist
- Sonntag, 7.3., um 11.00 Uhr in der Hildeboldkirche
- Mittwoch, 10.3., um 18.00 Uhr in St. Ulrich
- Sonntag, 14.3., um 9.30 Uhr in St. Antonius
- Sonntag, 21.3., um 9.30 Uhr in St. Maria Königin

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Die ökumenisch verantwortete Kampagne „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Auch und gerade im Blick auf die Feste wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. Mit dem Stichwort „beziehungsweise“ soll der Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis in ihrer vielfältigen Ausprägung gelenkt werden. Die Kampagne ist ein Beitrag zum Festjahr **1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland**, die monatlich fortgesetzt wird. Am ersten Fastensonntag wird Pfarrvikar Scherberich in der Messe um 9.30 Uhr in St. Maria Königin zum Thema „Wir trinken auf das Leben – Purim vs. Karneval“ predigen.



Weitere Angebote in der Fastenzeit

Impulse in der österlichen Fastenzeit

In der österlichen Fastenzeit gibt es in Frechen die Möglichkeit am Aschermittwoch und an den Fastensonntagen kurze Impulse per WhatsApp auf Ihr Handy zu erhalten.

Und so einfach geht's: Sie benötigen ein Handy mit WhatsApp. Speichern Sie sich die Nummer: 01520 8257116 in Ihrem Telefonbuch ab und senden Sie eine WhatsApp-Nachricht an diese Nummer mit dem Kennwort „Fastenzeit 2021“ und schon bekommen Sie ab Aschermittwoch und an den Fastensonntagen Impulse zur österlichen Fastenzeit. Ihre eigene Telefonnummer ist dabei für die anderen Teilnehmer nicht sichtbar und wird am Ende der Aktion wieder gelöscht. Sollten Sie keine weiteren Impulse mehr erhalten wollen, dann müssen Sie nichts weiter tun, als die gespeicherte Nummer aus Ihrem Telefonbuch zu entfernen.

Weltgebetstag der Frauen – Worauf bauen wir?

Trotz der Einschränkungen und unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Auflagen der Corona-Pandemie bereiten kleine Teams von Frauen in unseren Gemeinden den Weltgebetstag vor, der traditionell weltweit am 1. Freitag im März mit einem Gottesdienst gefeiert wird und über Konfessionen und Kontinente hinweg miteinander verbindet. In diesem Jahr kommt der Gottesdienst aus der noch jungen Republik Vanuatu, einem kleinen Land im Südpazifik, das vor allem von den Folgen des Klimawandels betroffen ist.



Wo und wie können Sie sich beteiligen?

- Präsenzgottesdienste zum Weltgebetstag am **Freitag, 5. März:**
In **Königsdorf** laden christliche Frauen um **18.00 Uhr** zur Feier eines Gottesdienstes in die Hildeboldkirche ein. Die **Innenstadtgemeinden** feiern um **17.00 Uhr** einen Gottesdienst in der Kirche St. Maria Königin und laden dazu herzlich ein. Der Ländervortrag wird im Vorfeld per Zoom angeboten. Der Termin und der Link dafür werden noch bekanntgegeben.
In **Habbelrath/Horrem** findet in diesem Jahr kein Gottesdienst statt.
- **Gottesdienst im TV und online:** Der Fernsehsender Bibel TV zeigt am **Freitag, 5. März**, um 19.00 Uhr einen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Das gleiche Video wird es außerdem den ganzen Tag auf youtube und auf www.weltgebetstag.de geben. (Wie Sie Bibel TV emp-

fangen, können Sie hier nachlesen:

<https://www.bibeltv.de/empfang>)

- **Spenden:** Frauen weltweit bauen auf unsere Solidarität. Gerade in Krisenzeiten. Wenn Sie das Anliegen finanziell unterstützen möchten:
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.
Evangelische Bank EG, Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

Andacht in Zeiten von Corona

Es tut gut, gemeinsam auch in Zeiten von Corona die Welt ins Gebet zu nehmen. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) lädt dazu wieder ein – auch Nicht-KAB-Mitglieder – am **Donnerstag, 18. Februar**, um 17.00 Uhr in der Heilig Geist-Kirche in Bachem.

Taizé-Gebet

Herzliche Einladung zum Taizé-Gebet online am **Freitag, 19. März**, um 19.30 Uhr. Wir spielen und singen live und Sie können ganz bequem an Ihrem Computer teilnehmen. Treten Sie 10 Minuten vor Beginn dem Meeting bei. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! Beate Schweer (bea.schweer@freenet.de), Ellen Reger, Peter Hetzel. Zoom-Meeting beitreten: <https://zoom.us/j/91412468567?pwd=T3ZXZzVZWDFvRnhZOWtVK1h0SkZ0dz09>

Meeting-ID: 914 1246 8567, Kenncode: 790904

Keine Früh- und Spätschichten

Der PGR-Ortsausschuss St. Antonius/St. Mariä Himmelfahrt teilt mit, dass in dieser Fastenzeit Corona-bedingt ausnahmsweise keine Früh- und Spätschichten in Habbelrath und Grefrath stattfinden.

Misereor Fastenaktion 2021

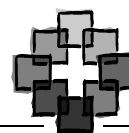
20./21. März 2021

Eine andere Welt ist möglich und es liegt in unserer Hand, diese zu gestalten. Mit der Fastenaktion möchten wir Sie zu spürbaren Schritten der Veränderung anregen und Ihnen Geschichten von den Wegen des Wandels in Bolivien erzählen.

Die Corona-Pandemie hat auch sichtbar gemacht, was möglich ist, wenn Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Nutzen wir diese Erfahrungen: „Es geht! Anders.“

Pfarnachrichten

Wegen einer technischen Umstellung des Pastoralbüros wird die nächste Ausgabe der Pfarnachrichten, die am 21. Februar erscheint, eine Doppelausgabe für 2 Wochen sein.



Samstag, 13.02.2021

8.30 Uhr	St. Mariä Himmelf.	Marienmesse
15.15 Uhr	Hildebaldkirche	Taufe
18.00 Uhr	Hildebaldkirche	Hl. Messe
18.00 Uhr	St. Audomar	Familienmesse, für Erstkommunionkinder
18.30 Uhr	Heilig Geist	Hl. Messe

Sonntag, 14.02.2021

6. Sonntag im Jahreskreis

Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46,1 Kor 10,31-11,1, Ev: Mk 1,40-45

8.30 Uhr	St. Ulrich	Hl. Messe
9.30 Uhr	St. Antonius	Hl. Messe
9.30 Uhr	St. Maria Königin	Familienmesse, für Erstkommunionkinder
11.00 Uhr	St. Audomar	Hl. Messe
11.00 Uhr	Hildebaldkirche	MAXI Gottesgeschichten, Hl. Messe für Kinder ab Grundschulalter und ihre Familien, mit Kostüm

Dienstag, 16.02.2021

9.15 Uhr	Hildebaldkirche	Hl. Messe
15.00 Uhr	St. Antonius	6. Antoniusdienstag, Hl. Messe und Andacht
18.00 Uhr	St. Audomar	Hl. Messe

Mittwoch, 17.02.2021

Aschermittwoch

Joel 2,12-18,2 Kor 5,20-6,2, Ev: Mt 6,1-6.16-18

9.00 Uhr	Heilig Geist	Hl. Messe, zu Aschermittwoch
9.00 Uhr	St. Mariä Himmelf.	Hl. Messe, zu Aschermittwoch
9.00 Uhr	St. Ulrich	Hl. Messe, zu Aschermittwoch
9.00 Uhr	St. Maria Königin	Hl. Messe, zu Aschermittwoch
19.00 Uhr	St. Antonius	Hl. Messe, zu Aschermittwoch
19.00 Uhr	St. Audomar	Hl. Messe, zu Aschermittwoch
19.00 Uhr	Hildebaldkirche	Hl. Messe, zu Aschermittwoch
19.00 Uhr	St. Severin	Hl. Messe, zu Aschermittwoch

Donnerstag, 18.02.2021

9.00 Uhr	St. Severin	Hl. Messe
17.00 Uhr	Heilig Geist	Andacht in Corona Zeiten
17.30 Uhr	St. Antonius	Kreuzwegandacht
17.30 Uhr	Hildebaldkirche	Kreuzwegandacht
18.00 Uhr	St. Antonius	Hl. Messe, mit Fastenmeditation

Freitag, 19.02.2021

17.30 Uhr	St. Mariä Himmelf.	Kreuzwegandacht
18.00 Uhr	St. Audomar	Kreuzwegandacht
18.00 Uhr	Heilig Geist	Hl. Messe
19.00 Uhr	Hildebaldkirche	Landeplatz in der Fastenzeit

Samstag, 20.02.2021

8.30 Uhr	St. Mariä Himmelf.	1. Wallfahrtssamstag zu den 7 Schmerzen Mariens mit Andacht
18.00 Uhr	Hildebaldkirche	Familienmesse, für die Erstkommunionkinder der Gruppen 1 + 2
18.00 Uhr	Heilig Geist	Familienmesse, für Erstkommunionkinder
18.30 Uhr	St. Mariä Himmelf.	Hl. Messe

Sonntag, 21.02.2021

1. Fastensonntag

Gen 9,8-15,1 Petr 3,18-22, Ev: Mk 1,12-15

9.30 Uhr	St. Antonius	Familienmesse, für Erstkommunionkinder
9.30 Uhr	St. Maria Königin	Hl. Messe, mit Predigt „Wir trinken auf das Leben: Purim vs. Karneval“
11.00 Uhr	Hildebaldkirche	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Audomar	Hl. Messe
18.30 Uhr	St. Severin	Hl. Messe, mit Meditation zum Hungertuch

Viel geht, wenn Vertrauen geht!

Es vergeht fast kein Tag, an dem in den lokalen Tageszeitungen und vielen anderen Medien nicht über den Umgang mit der Missbrauchsstudie im Erzbistum Köln berichtet wird. „Viel geht, wenn Vertrauen geht!“ – „Ich bin mir schmerzlich bewusst, dass dadurch, wie von uns Aufarbeitung in den vergangenen Monaten erfolgt ist, Vertrauen verloren gegangen ist.“, hat Kardinal Woelki jüngst eingestanden (Pressemitteilung Erzbistum Köln vom 4.2.2021). Ob der 18. März und das neue angekündigte Gutachten ein Aufatmen mit sich bringt, bleibt abzuwarten...

Ein anderes großes Thema ist etwas in den Hintergrund geraten, bleibt aber aktuell. Die Pläne zur Zukunft unserer Pfarrgemeinden haben eine mögliche Alternative bekommen, die geprüft wird. Die Präsentation des Zielbildes ist auf den Sommer verschoben. Ein kleiner Lichtblick? Vielleicht, mehr aber noch nicht! Damit Vertrauen auch (wieder) in den „Pastoralen Zukunftsweg“ kommt, ist jedenfalls noch viel mehr notwendig! Deshalb greifen wir in Frechen die angebotene Gesprächsbereitschaft der Bistumsleitung auf und bitten gleichzeitig weiterhin um Unterstützung der Online-Petition www.pfarrei-der-zukunft-so-nicht.de bzw. der Postkartenaktion „Rote Karte“. 626 Personen haben bereits unterschrieben! Herzlichen Dank! – Machen auch Sie mit! Denn: Viel geht, wenn Vertrauen geht!

Bitte weiterhin beachten!

Für alle angebotenen Andachten, Meditationen und Werktagsgottesdienste ist **keine** Anmeldung erforderlich.

Es gelten folgende Bestimmungen:

- Ausfüllen der Teilnehmerkarte (*Einen Vordruck zum Ausschneiden finden Sie unten.*),
- Händedesinfektion am Eingang,
- durchgängige Maskenpflicht,
- ausschließlich Nutzung der markierten Sitzplätze in den Bänken.

Für die Hl. Messen am Wochenende melden Sie sich bitte wie gewohnt (Tel. 9910 180 oder www.kirche-in-frechen.de) an.



Nur für die Teilnahme am Werktagsgottesdienst

am: _____

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Lt. § 2 CoronaSchVO sind wir verpflichtet die Daten zu erheben und im Bedarfsfall den Behörden zur Verfügung zu stellen. Nach Ablauf von 4 Wochen werden die Datendatenschutzkonform vernichtet.

